



Stephan Meyer

Fuchsgässel 1
02791 Oderwitz

Telefon
+49 (35 842) 29 5 23

Mobil
+ 49 (176) 24929592

Telefax
+49 (35 842) 29 5 23

E-mail
stephan.meyer@cdu-goerlitz.de

Oderwitz, den **10/08/2009**

Pressemitteilung

Staatsminister als Krisenmanager

Nach seinem Besuch in verschiedenen Oberlausitzer Unternehmen erläuterte der Sächsische Staatsminister für Finanzen, Prof. Georg Unland, im Rahmen eines Unternehmergespräches die Strategie des Freistaates zur Bewältigung der Finanzkrise.

Warum man angesichts des eklatanten Versagens einer ganzen Branche von staatlicher Seite nicht drastischer durchgreife, wollte einer der Besucher wissen. Es ginge doch nicht an, dass Unschuldige nun bezahlen müßten, was Wenige verursacht hätten.

Der Staat tue vieles – so seien die Regeln verschärft worden und man habe den Banken die Möglichkeit eingeräumt, ihre besonders schlechten Geschäfte aus den Bilanzen zu tilgen. Der Staat sei jedoch in keiner Weise der bessere Bankier, so Unland. Außerdem sei die Krise eben nicht absehbar gewesen, auch wenn es plötzlich viele Menschen gäbe, die es bereits vor Jahren besser gewusst haben wollten.

Darüber hinaus stellte der Minister fest, dass die Finanzkrise in Deutschland verhältnismäßig milde Folgen habe, da die Finanzwirtschaft hier nur einen vergleichsweise geringen Anteil an der gesamten Wertschöpfung ausmache und Deutschland darüber hinaus das beinahe einzige Land sei, das in den vergangenen Jahren noch auf die weitere Entwicklung der eigenen Industrie gesetzt habe. Dies zahle sich heute aus.

Sachsen habe zudem die höchste Investitionsquote im Bundesvergleich, was dem Land helfen werde, weiterhin schnell auf die Füße zu kommen, ergänzte der CDU-Kandidat Stephan Meyer, der mit dem Slogan „Weil wir hier leben wollen“ in den Landtagswahlkampf zieht.

Meyer nutzte die Gelegenheit des Unternehmergespräches, in aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen, dass für eine weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung auch eine gewisse Weltoffenheit gehört. So werde er im Gespräch mit ausländischen Unternehmern und potentiellen Investoren nach wie vor oft gefragt, ob es noch Probleme mit Rechtsextremen gäbe. Nein, sage er dann immer. Aber dieses Nein, so Meyer weiter, müsse auch spürbar sein. Die Freiheit sei ein wichtiger Wert, den es vor jeder Art von Extremismus – rechtem wie linkem – zu schützen gelte.

Für eine Veröffentlichung danke ich Ihnen im Voraus.

Stephan Meyer, CDU Landtagskandidat im Wahlkreis 60